

Start für Umbau des Südring-Centers

Im April startet der Umbau des Südring-Centers. Begonnen wird im Untergeschoss. Um Baufreiheit zu schaffen, ziehen in den kommenden Wochen die Geschäfte um. Der komplette Abschluss des Center-Umbaus ist für Mitte 2017 vorgesehen.

Für Enrico Martini und seine Kunden begann ein neues Kapitel im Südring-Center. Denn die von ihm geführte Kopernikus-Apotheke zieht vom Unter- ins Obergeschoss des Gebäudes. Zu finden ist das Geschäft dann ab dem 14. März auf dem Parkplatz gegenüber der Bäckerei Janusch – untergebracht in Containern. Der Umzug der Apotheke ist der Auftakt zu den Umbauarbeiten im Center. Bis Mitte 2017 will die Ferox-Immobiliengruppe aus Wuppertal, die das Haus im vergangenen Jahr übernommen hatte, die Sanierung und Modernisierung des Gebäudes abgeschlossen haben. **Seite 5**

Gesamtes Angebot auch während der Bauphase

Südring-Center bleibt Nahversorgungsstandort mit neu strukturierter Verkaufsfläche

Fortsetzung von Seite 1

Zunächst wird ab April das Untergeschoss umgebaut, dann folgt der obere Bereich. Auf ein halbes Jahr taxiert Kevin Egenolf die Länge der Arbeiten im ersten Bauabschnitt. Das Untergeschoss und der Haupteingang von der Straßenbahnhaltestelle aus werden in dieser Zeit geschlossen sein. Ins Obergeschoss sollen die Kunden während der Baumaßnahmen über eine Treppenanlage gelangen können.

Damit ab April Baufreiheit im Untergeschoss herrscht, ziehen die Mieter wie die Apotheke nach und nach in Interimsbauwerke in den oberen Gebäudeteil. So wird gewährleistet, dass alle Geschäfte auch während der Modernisierungsarbeiten geöffnet haben können. „Unser Anspruch war von Anfang an, dass den Kunden des Centers während der gesamten Zeit das gewohnte Angebot zur Verfügung steht“,



Ruhe vor dem Sturm. Seit Montag ziehen Geschäfte im Südring-Center um, um Baufreiheit zu schaffen. Foto: Benk

sagt Kevin Egenolf. So wird es auch bei der Kopernikus-Apotheke sein. Sie wird in mehr als zehn 6x2,50 Meter großen Containern untergebracht, die an den Längsseiten miteinander verbun-

den werden, wie Inhaber Enrico Martini erklärt. „Momentan haben wir eine Gesamtfläche von 270 Quadratmeter, in den Containern ist es etwa die Hälfte. Wir bekommen aber trotzdem

alles unter, inklusive Labor.“ Unter der Woche wird bei laufendem Betrieb mit dem Umzug von Einrichtungsgegenständen begonnen, alles andere folgt dann am kommenden Wochenende, wenn die Apotheke geschlossen hat. „Ohne meine Mitarbeiter, die das alles sehr engagiert mit vorbereiten und mittragen, wäre das nicht möglich“, sagt Martini, der vor allem das Positive im Umzug sieht. „Ich habe beim Landesgesundheitsamt nachgefragt. Wir sind die erste Container-Apotheke Brandenburgs. Das ist doch was.“ Natürlich freute er sich aber auch schon auf die neue Apotheke danach, die dann im Obergeschoss zu finden sein wird.

Das komplette Vermietungskonzept, sagt Kevin Egenolf, könne

er zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht offenlegen. „Sobald wir das können, holen wir das nach.“ Die Ausrichtung des Hauses sei ohnehin klar. „Für uns ist das Center auch weiterhin ein Nahversorgungsstandort, der sich aus den Bereichen Lebensmittel, Tex-

tilien, Heimbedarf und allem zusammensetzt, was die Kunden zum täglichen Leben brauchen.“ Der Umbau geschehe innerhalb der be-

stehenden Gebäudestruktur, an der reinen Verkaufsfläche ändere sich nichts. Sie werden jedoch neu strukturiert und zugeschnitten, sagt Egenolf und betont die Zielsetzung: „Uns ist wichtig, dass wir am Ende der Bauarbeiten ein frisches, saniertes Center haben, das voll vermietet und perfekt aufgestellt ist und langfristig funktioniert.“

Frisch saniertes Center, das perfekt aufgestellt ist und langfristig funktioniert